

# mehr Bürener Patienten

## Libérale Politikerinnen protestieren gegen Reform

- Anzeige -

Salzkotten (WV). Nach dem derzeitigen Stand der Dinge in Sachen Gesundheitsreform sollen die Krankenhäuser auf ein Prozent ihres Budgets verzichten. Was das für Salzkotten bedeuten könnte, erklärte Johannes Westermann, kaufmännischer Geschäftsführer des Salzkottener St. Josefs und des Paderborner St. Vincenz-Krankenhauses. Anlass war eine Protestaktion der Vereinigung Liberale Frauen in OWL und der Arbeitsgemeinschaft Liberale Frauen Paderborn in Salzkotten.

Einen Verlust von rund einer Millionen Euro pro Jahr erwartet Westermann. Das bedeute: »Noch mehr Patienten in noch kürzerer Zeit.« Das St. Josefs-Krankenhaus, das seit Mai 2002 mit dem Paderborner St. Vincenz-Krankenhaus kooperiert, habe im vergangenen Jahr mit seinen 196 Betten und 8282 Patienten eine 92,5 prozentige Belegung erreicht und im wirtschaftlichen Bereich um fünf Prozent zugelegt. Zugute gekommen seien den Salzkottenern dabei die Schließungen von Abteilungen in den Krankenhäusern Büren und Erwitte. So habe

die Chirurgie um 14 Prozent zugelegt, die Zahl der Patienten aus Büren sei um 373 gestiegen.

»Uns ist es in den vergangenen Jahren gelungen, rund 15 Prozent wirtschaftlicher zu arbeiten als es im Bundesdurchschnitt ermittelt wurde, daher sehen wir uns durch die Budgeteinsparungen doppelt betrafft«, kritisierte Westermann. Das Salzkottener Krankenhaus hat 462 Mitarbeiter. Weitere Einsparungen seien nur möglich, wenn man die Zahl der Patienten erhöhe und die Verweildauer verkürze. Denn, so Westermann weiter, »beim Personal können wir nicht kürzen«. So lauteten die Forderungen aus Sicht der Krankenhäuser dann auch, dass man keine pauschalen Kürzungen vornehmen dürfe, sondern gezielt die Strukturen korrigieren müsse.

Die Salzkottener Verantwortli-

chen wollen den Reformeinsparungen offensiv gegenüberreten. So soll das Krankenhaus durch einen zweigeschossigen Stationsanbau rechts vom Haupteingang erweitert werden. Damit ergäbe sich eine Erweiterung um sechs Zweibettzimmer und ein Einbettzimmer. Insgesamt ist eine Bettenzahl von 220 angestrebt.

Zudem soll durch eine Neugestaltung der Halbstationen eine weitere Qualitätsverbesserung erreicht werden. Voraussetzung ist allerdings, dass man den notwendigen Förderanteil von 2,5 Millionen Euro erhält. In diesem Zusammenhang verriet die liberale Bundestagsabgeordnete Gudrun Kopp, dass es positive Vorzeichen gebe und Salzkotten in der Warteliste an zweiter Stelle platziert sei. Die Ministerentscheidung falle am 10. November.

„DIAMANT“ – DIE SONDERAUSSTELLUNG  
VOM 14.-21. OKTOBER 2006 BEI  
JUWELIER  
**sanetra**  
KAMP 10, PADERBORN  
Mo-Sa von 10-19 UHR  
WWW.JUWELIER-SANETRA.DE  
TEL. 0 52 51/2 78 29  
LIVE DIAMANTSCHLEIFVORFÜHRUNG:  
SA. 14. U. SO. 15. 10. 2006 VON 10-18 UHR  
(SONNTAG 15. 10. 2006 SCHAUTAG OHNE VERKAUF)



Libérale Frauen demonstrierten in Salzkotten: (v.l.) Jessica Terhorst (Bezirksvorsitzende OWL), Brigitte Kersternich (Vorsitzende der AG Liberale.Frauen Paderborn), Uschi Seyfarth (Delbrück), Angelika Kiel,

(Paderborn), Ruth Barlmeyer (Gütersloh), Brigitte Michaelis (Delbrück), Giesela Hauk (Bad Lippspringe), Angelika Mikus (Bad Lippspringe) und Ulla Lehmann (Schloß Holte-Stukenbrock).